

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Schweidnitz.



Kunst-Verlag. Gem. v. Julius Schwanewald, ausgef. v. Th. Albert, Druck v. Wiedemann & Sohn.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

KRATZKAU.

KRATZKAU.

PROVINZ SCHLESLEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS SCHWEIDNITZ.

Im Besitz von Kratzkau — in alten Urkunden Cracow auch Krazge genannt — folgen sich im vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten und siebenzehnten Jahrhundert bis in das erste Drittel des achtzehnten Jahrhunderts die Familien dieser von Seidlitz, von Nimptsch, Freiherren von Zedlitz und Grafen von Hochberg. Im Jahre 1732 verkaufte Hans Heinrich Graf von Hochberg der Jüngere Kratzkau an den Freiherrn Hans Albrecht von Zedlitz und der Leipe, dessen Sohn David Sigismund, zu Folge Erhebung vom 6. November 1741 erster Graf von Zedlitz und der Leipe, aus unter seinen zahlreichen Gütern zum Wohnsitz auswählte. Der Grundbesitz des Grafen David Sigismund fiel nach seinem Tode im Jahre 1790 an seine beiden Söhne, von denen der ältere Hans Sigismund Kratzkau mit Goltsch, Penkendorf und Needorf erhielt. Needorf wurde abverkauft; die drei ande-

ren Güter blieben in der Familie bis zu deren Erlöschen im Mannestamme, welches mit dem am 24. April 1847 erfolgten Tode des Grafen Ernst Wilhelm Sigismund von Zedlitz und der Leipe eintrat. Die Witwe des Grafen Ernst Wilhelm von Zedlitz, Charlotte Friederike geborene von Paczenska-Tenczin, welche die Güter ererbte, überließ dieselben mittels Leihrentenvertrages vom 7. März 1848 an ihren Schwestersohn, den Landeshauptmann Georg Gustav Rudolf von Salisch und Stübendorff, Erbherrn auf Jeschütz, Kadlau, Postal etc., nach dessen am 23. Februar 1861 erfolgten Tode sie in Folge Testaments an seinen zweiten Sohn den künftlichen Regierungs-Assessor und Lieutenant in der Landwehr-Cavallerie Arthur Otto Rudolf von Salisch und Stübendorff übergingen.

Das Wohnhaus, welches das Bild zeigt, ist von dem

Grafen David Sigismund von Zedlitz in einfachem Renaissance-Styl erbaut und im Jahre 1746 vollendet. Das Portal trägt die einfache und schöne Inschrift: „Deo, familie, posterique sacrum hoc extravit aedificium David Sigismundus comes a Zedlitz die XVIII. Octobris 1746.“

Die Lage von Kratzkau, inmitten des zwischen Feld, Wald und Wiese wechselnden Weintrichales, ist eine sehr ansehnliche. Eine in der Nähe des Wohnhauses sich erhebende Anhöhe gewährt die Rundschau über das Erlangenberge und die Waldenburger und Landesbater Berge, über welche ein Theil des Riesengebietes, den Hintergrund abschließend, hervorragt. Für Gartenanlagen in der nächsten Umgebung des Wohnhauses hat der königliche General-Garten-Director Lenné im Jahre 1848 einen Plan entworfen, welcher zum Theil ausgeführt ist und mit dessen weiterer Ausführung der gegenwärtige Besitzer zur Zeit beschäftigt ist.